

regnum am deutlichsten Ottos I. Abkehr vom Regierungssystem des Vaters spüren: Der neue König ließ Verbrüderungen auslaufen und verzichtete damit implizit auf Mitwirkung und Konsens der Großen¹²⁷. Fast demonstrativ übergang er namentlich sächsische Adlige bei der Vergabe von *honores*, Ämtern und Funktionen¹²⁸. Die Zusammenarbeit mit dem *dux regni* Eberhard kündigte er auf¹²⁹, nahm indes diese Entscheidung bald zurück, um Eberhard wieder in seinen *pristinus honor* einzusetzen¹³⁰. Eberhard jedoch, lange zuwartend, schloß sich 939 der den gesamten Herrschaftsbereich Ottos I. (außer Schwaben und Bayern) erschütternden Verschwörung an, in deren Mittelpunkt der Königsbruder Heinrich stand¹³¹. Wohl weil seine Königspläne nicht unmittelbar zum Ziele führten, entwich Heinrich zuerst nach Lotharingen, dann ins Westfrankenreich. König Otto standen damit die beiden *duces* Eberhard von Franken und Gisibert von Lotharingen direkt gegenüber. Im Kampf mit dem königlichen Heer fiel Eberhard in der Schlacht bei Andernach, während Gisibert auf der Flucht ertrank. Otto I. aber besetzte die damit vakant gewordene Position des *dux regni* in Franken und Sachsen vorerst nicht mehr¹³². Während in Sachsen zeitweilig ein *procurator* amtierte, der nicht dem sächsischen Adel angehören mußte¹³³, unterstellte er Franken der unmittelbaren Königsherrschaft¹³⁴,

¹²⁷) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 70 f. und 73; Hrotsvitha von Gandersheim, *Gesta Oddonis* S. 209 vv. 168–171.

¹²⁸) *Continuatio Reginonis* ad a. 937 S. 160; Liutprand von Cremona, *Antapodosis* S. 115; Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 71 f. und 78; vgl. A. K r a h, Absetzungsverfahren als Spiegelbild von Königsmacht (Untersuchungen zur deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte N. F. 26, 1988) S. 261–265.

¹²⁹) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 78; vgl. G. A l t h o f f, Königsherrschaft und Konfliktbewältigung im 10. und 11. Jahrhundert, *Frühmittelalterliche Studien* 23 (1989) S. 273 f.

¹³⁰) *Continuatio Reginonis* ad a. 938 S. 160; *Annales Augienses* ad a. 938 S. 69; Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 73; vgl. K. R e i n d e l, *Handbuch der bayerischen Geschichte* 1² (1981) S. 290 f.

¹³¹) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 85 und 89.

¹³²) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 67 und 115. Interessante Perspektiven täten sich auf, wenn Siegfried, *secundus a rege* in Sachsen, der Schwiegersohn Konrads I. gewesen wäre, wie A l t h o f f, *Thronbewerber* (wie Anm. 113) S. 456 f. vorschlägt. E. H l a w i t s c h k a, Nochmals zu den Thronbewerbern des Jahres 1002, *ZGORh* 137 (1989) S. 464, beläßt ihn in der liudolfingischen Verwandtschaft. – Die sächsische *procuratio* entspricht den von Otto I. eingerichteten *procuraciones* in Bayern und Lotharingen: Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 95 und 89.

¹³³) Ekkehard, *Casus*, s. Galli S. 36.

¹³⁴) Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* S. 124; vgl. A. H i l g a r d, *Urkundenbuch zur Geschichte der Stadt Speyer* I (1885) S. 3 ff. Nr. 4.